Geldsendung

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn

und nach anderen Ländern wird durch uns besorgt, und zwar wie am schnellsten zu den niedrigsten Tagespreisen.

Zufriedenstellung garantiert

Wir sind

Offizielle Agenten

für die

Grand Trunk Pacific and Canadian National Rys.

sowie für alle

Schiffs Linien

Max Hoffman — A. F. Sommerfeld

The Dominion Ticket & Financial Corporation
(Limited)

Bankers and Steamship Agents.

Gegründet 1910 — Autorisiertes Kapital $300,000.00 — Total Assets exceed $370,000.00 — Jahresquartier: 1918

676 Main Street — Winnipeg, Man.

Bukowinaer u. Galizier Landsleute

Mit einer ganz besonderen Bitte komme ich heute zu euch. Ihr wißt daß die Not unserer Landsleute, Verwandten und Freunden in der alten Heimat sehr groß ist. Ihr habt ja auch Euren Angehörigen schon manche Liebesgabe zukommen lassen um Not zu lindern. Die allgemeine Not jedoch ist derart, daß wir auch da mitheilen müssen. In der letzten Zeit sind nur mehrere Briefe, Bittgesuche von Pastoren und Lehrern zugegangen, die der Hilfe bedürfen. Nicht um persönliche Hilfe als vielmehr um Mithilfe zum Wiederaufbau von Kirchen und Schulen wird gebeten. Senior Decker, von Radautz, Bukowina, und Senior Ploschek, von Galizien, wenden sich an Galizier und Bukowinaer mit der Bitte, ihre Heimatsdörfer nicht zu vergessen und durch Gaben mitzuhelfen, daß die zerstörten Kirchen wieder gebaut werden können. Ich richte nun an alle Galizier und Bukowinaer die Bitte um Gaben. Bei Einsendung derselben wollen Sie bitte angeben ob für Galizien oder Bukowina bestimmt. Senior Deckers Brief mag Ihnen einen Einblick in die Lage unserer Glaubensbrüder geben. Hier ist der Wortlaut:

Hochwürdiger Herr Amtsbruder!

Gestatten Sie, daß ich als Senior der evangelischen Kirchengemeinden der Bukowina in der drückenden Not, in welcher sich die evangelischen Glaubensgenossen der Bukowina infolge der Kriegsereignisse befinden, mit nachstehendem Ansuchen an Sie heranwagte. Nahezu alle Gemeinden der Bukowina haben durch den Weltkrieg einen großen Schaden erlitten. In vielen Gemeinden ist das Elend der Glaubensgenossen ein derart schreiendes, daß sich die Feder sträubt, dasselbe zu schildern. Die öffentlichen Gebäude (Kirchen- und Schulgebäude) wurden teils von den feindlichen Geschossen zerstört, teils durch das Sprengen der eigenen Truppen aus strategischen Rücksichten in Schutt- und Trümmerhaufen verwandelt. Die Bethäuser und Wirtschaftsgebäude sind niedergebrannt und zerschossen worden und die Obdachlosen irren zum Teile herum, wohnen in unzulänglichen, gesundheitsmäßigen Hütten oder auch unter und dunklen Erdhöhlen, in denen sie sich den Keim zu verschiedenen Seuchen holen. Wenn sie zum Carter mit ihren Familien irren, so hat z. B. der Fleckentyphus in Milleschoutz eine reiche Ernte gehalten. Ähnliches leiden die meisten Glaubensgenossen unter der Unzulänglichkeit der Lebensmittel und Mangel an Kleidern und Wäsche, da sie nicht nur ans Haus und Hof gekommen, sondern infolge der monatelang dauernden Evakuierung ihre Lebensmittel, Wirtschaftsgegenstände, Kleider, Wäsche und Bettzeug eingebüßt haben.

In dieser unbeschreiblichen Not wenden wir uns an unsere Glaubensbrüder über der großen See mit der inständigsten und herzlichsten Bitte, uns eine hilfreiche Hand zu bieten und uns durch Geldspenden, Zusendung von Kleidern, Wäsche, Bettzeug usw. zu helfen.

Denn Glaubensbrüder, seid eingedenk der Worte des Apostels Paulus: Tuet Gutes jedermann, allermeist aber unsern Glaubensgenossen!

Am allermeisten bitten unter den Kriegsereignissen die evangelischen Gemeinden des Radautzer Superintendenzbezirks: Deutsch-Sittulinetz, Deutsch-Radautz, Milleschoutz, Arbora, zum Teile Radautz selbst, in welchen, wie durch die beiliegenden Bilder dargetan wird, die Gotteshäuser und Schulgebäude entweder völlig zerstört oder unbrauchbar gemacht worden sind.

Herr Amtsbruder wirden uns zu großem Dank verpflichten, wenn Sie zunächst im eigenen Wirkungskreis bei unseren gewesenen Landsleuten: Sittulinetzern, Radautzern, Milleschoutzern, Arboraern, Illischestiern, Dornfestiern, Frataurern usw. eine Kollekte einleiten, den Aufruf veröffentlichen und eine Sammlung zu erwirken bestrebt wären.

Mit deutschem Amtsbrudergruß zeichnet

Ihr ergebenster
Martin Decker,
ev. Pfarrer und Senior.

Radautz, Rumänien, 2. Mai 1920.

Nun Brüder gedenkt des Einzigen und bedenkt auch, wie der Herr mit Gott. Euch in den letzten Jahren gesegnet und beschützt hat. Wir leben im Frieden und müssen nicht wie Ihr ist. Einen fröhlichen Gruß von Gott: Helf Sendet Eure Gaben an Pastor F. Fern, 1048 Ottawa Str., Regina. Sask.

ZUCKER-ANGEBOT

Die kommende große Obsternte in Deutschland und Oesterreich ist seit langem der erste Lichtblick in der düsteren Lage.

Diese günstige Ernte kommt Ihren Lieben nur dann zugute, wenn sie das Obst einmachen können für den Winter. Dazu gehört aber Zucker.

Wir haben in unserem Lagerhause in Hamburg

150,000 PFUND ZUCKER

die wir Ihnen zum Kostenpreise abgeben, und zwar:
10 Pfd. mit jedem $15 Food Draft zu 10c
15 Pfd. mit jedem $25 Food Draft zu 10c
25 Pfd. mit jedem $40 Food Draft zu 10c

Aufträge allein bis zum Höchstgewicht von 50 Pfund per Familie und per Monat führen wir in 35 Kilo, zwei Pfund netto, abgeliefert in Deutschland und Oesterreich.

A. FINK & SONS FOOD CO.
305 Broadway, New York.
Newark, N. J. Office: 128—130 Springfield Ave.

Werde im Courier alle eingesandten Gaben quittieren. Seid versichert, daß die Gelder an die recht Adresse kommen werden.

Mit brüderlichen Grüßen

J. Fritz,
ev. luth. Pastor.

Heftige Gährung unter den Mohammedanern

(Fortsetzung von Seite 1)

gusetzen, bis die Unabhängigkeit des Vaterlandes errungen ist. Seit dem Abschluß des Waffenstillstandes wurde in der Türkei mobilisiert, und da Kemal Pascha fortfährt, seine Streitkräfte zu organisieren, so folgt daraus, daß der Krieg fortgesetzt werden soll."

Auf die Frage, ob die Türken auch dann weiter kämpfen würden, wenn Rußland und England Frieden schließen sollten, schreibt er: „Selbst unter der Annahme, daß die Russen mit den Imperialisten einig würden, werden die Türken und Mohammedaner ihren Freiheitskampf fortsetzen."

Protest-Boykott in Indien.

Mohammed Ali, der Führer einer indischen Delegation, hat aus Genf folgende Depesche nach Paris geschickt:

„Am 1. August hat in Indien ein riesiger Protest von 100,000,000 Menschen wegen der Zerstückelung des türkischen Reiches begonnen. Dieser Boykott wird die Einmütigkeit und Stärke der verschiedenen Bekenntnisse und Rassen erweisen und England in eine Lage drängen, in der es nicht imstande sein wird, ein einziges Gesetz durchzuführen. Der Boykott hat drei Formen angenommen: 1) Alle Hindu-Würdenträger und Richter haben auf die ihnen von England verliehenen Auszeichnungen verzichtet und ihre Ämter niedergelegt; 2) die eingeborene Polizei hat ihre Waffen niedergelegt und sich geweigert, die Befehle von oben auszuführen; 3) die Eingeborenen werden die Steuern verweigern, bis das Ziel erreicht ist.

„Infolge dieses schweigsamen Boykotts wird England bald zur Ueberzeugung kommen, daß der Halt an Indien, dessen es sich rühmt, eine Mythe ist. Wir sind bereit, den Boykott sechs Monate lang durchzuführen, und es ist sicher, daß es England vorziehen wird, zu kapitulieren, statt Indien ganz zu verlieren."

Angora, 8. Aug. — Die das Gebiet von Smyrna und andere Teile der von der griechischen Armee besetzten Türkei besuchende britische Kommission bemüht sich, die unruhig gewordene mohammedanische Bevölkerung zu beruhigen und die Auswanderung der Türken, welche einen großen Umfang angenommen hat, aufzuhalten.

Die Briten versichern den Leuten, daß keine Wiederholung solcher Gemetzel stattfinden werde, wie jene, die sich beim ursprünglichen Einzug der Griechen in Smyrna ereignet haben. Doch haben diese Versicherungen bei den Türken wenig Eindruck gemacht. Es findet eine allgemeine Auswanderung türkischer Familien östlich und südlich auf italienisches Gebiet und von Thrazien nach Bulgarien statt, während Konstantinopel mit der besseren Klasse türkischer Familien überfüllt ist. Da die auswandernden Türken Bauern und Arbeiter in dem besetzten Gebiete sind, wird diese unerwartete Bewegung mit großer Sorge betrachtet.

Paris, 7. Aug. — Das „Journal" meldet aus Kairo, daß dort sehr ungünstige Nachrichten aus Mesopotamien eintreffen. Die Aufständischen hatten die Eisenbahnlinie im Norden von Baiburah besetzt und die Brücke über den Euphrat stark beschädigt. Ähnliche Meldungen werden aus der Gegend von Bagdad gemeldet. „Daß folgenschwere Ereignisse unerwartet bevorstehen, das das Oberhaupt der schiitischen Mohammedaner erlassen hat, in dem er den Gläubigen verbietet, den Engländern ihre Dienste zu leihen unter der Strafe der strengsten Exkommunikation. Zuwiderhandelnden wird die Bestattung in der heiligen Stadt Mesched verweigert.

Abdication verzichtet auf türkischen Thron.

Konstantinopel, 7. Aug. — Nach Rücksprache mit hohen Staatsbeamten hat Prinz Abdul Medjid Effendi, der türkische Thronerbe, dem Sultan ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er zugunsten des Prinzen Selim Effendi auf seine Thronrechte verzichtet leisten.

Prinz Abdulmachid in seinem Schreiben geltend, da durch den Friedensvertrag das Kalifat untergraben und nichtssagend geworden sei, so verzichte er darauf, der Erbe eines Thrones zu sein, den alle Macht genommen und welchen der Gewalt verübt worden sei, die ihm rechtmäßig zugehörten.

Türken nach Moskau geladen.

Berlin, 7. Aug. — Der „Lokal-Anzeiger" läßt sich aus Bukarest melden, die russische Sowjet-Regierung habe Djemal Pascha, den früheren türkischen Führer in Syrien, eingeladen, nach Rußland zu kommen, um das Kommando über die mohammedanischen Divisionen der Sowjet-Streitkräfte zu übernehmen.

Dieser Spezial-Depesche zufolge hat die Sowjet-Regierung das indische Revolutions-Komitee als die rechtmäßige Regierung von Indien anerkannt und ihm einen Kredit von einer Million Goldrubel bewilligt. Auch die revolutionären Ausschüsse in der Türkei, in Persien und China sollen liberale Unterstützung erhalten.

Dem Bericht zufolge ist die russische Flotte im Kaspischen Meer verstärkt worden. Die Truppen-Konzentrationen an den Grenzen von Persien und Afghanistan dauern an.

Mohamid Ali vom Papst empfangen.

Rom, 7. Aug. — Mohamid Ali, das Haupt der indischen mohammedanischen Delegation, ist vom Papste Benedikt, Premier Giolitti und dem Minister des Auswärtigen Graf Sforzah empfangen worden.

Nach dem Empfange im Vatikan berichtete Mohamed, daß der Papst ihn in sympathischer Weise angehört und seiner Freude über den Geist der Toleranz indischer Mohammedaner anderen Religionen gegenüber Ausdruck gegeben habe.

Mohamed erklärte auch, er protestiere hauptsächlich dagegen, daß England sein Versprechen inbezug auf heilige Orte nicht gehalten und das Kalifat tatsächlich abgeschafft habe. Der ganze Osten sei in die Hände von Lloyd George gefallen und die Mohammedaner könnten keine britischen oder französischen Mandate über Plätze dulden, über welche der Mohammedaner nur Gott als den Mandaten anerkenne.

Sodann erklärte er das Programm der Indier gegen Großbritannien, wie folgt: Erstens Rückerstattung aller Titel und Orden der britischen Regierung; zweitens Resignation aller Indier in der britischen Verwaltung; drittens, Resignation aller indischen Soldaten und Polizisten, wodurch die Briten an der Besatzung Mesopotamiens und Palästinas und der Unterstützung der Griechen in Thrazien und Kleinasien verhindert werden würden und viertens, Verweigerung der Steuern. Sollte dies nicht genügen, so würde der heilige Krieg erklärt werden.

Geldsendungen
Schiffskarten
Deutsche Städte Bonds

Niedrigste Raten.
Prompte Bedienung

H. E. LIDMAN
705 Boston Block
Minneapolis, Minnesota

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeger Börse

Weizen —	
No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	212
No. 3 Northern	208
No. 4	202
No. 5	191
No. 6	181
Hafer —	
No. 2 C. W.	87⅛
No. 3 C. W.	94⅛
Futterhafer No. 1 Extra	94⅛
Flachs —	
No. 1 C. W.	3.40
No. 2 C. W.	3.43
No. 3 C. W.	2.94
Gerste —	
No. 3 C. W.	1.43½
No. 4 C. W.	1.33½

Moose Jaw Viehmarkt

Schlachtstiere	7.00—10.50
Schlachtkühe	5.00— 8.75
Mastkühe	6.50— 7.50
Kälber	9.00—10.00
Schafe und Lämmer	8.50—13.00
Jungkühe	6.50— 9.75
Schweine —	
Ausgewählte	19.00
Leichte	17.00
Schwere	17.00—18.00

Montrealer Produkte.

Käse, feiner vom Osten 24½c
Butter, beste Rahmbutter 55½—56⅞
Eier, frische, 66
Kartoffeln per Sack in Waggonladung
Kein Angebot.

Der Geldmarkt

Die wichtigsten Notierungen auf dem Geld-Markte an der Börse: Die angeführten Kurse gelten etwa von 10,000 Mark, bezw. Kronen, abwärts. Je kleiner der Betrag, umso höher der Preis.

New Yorker Preise am 9. August.

Frankreich (Pariser Franken)	7.41
Oesterreich	.54
Belgien	7.94
Bulgarien	2.22
Czecho-Slowakei	1.91
Deutschland	2.23
Holland	33.70
Ungarn	.55
Italien	5.21
Jugo-Slavia	1.30
Rumänien	2.30
Schweden	21.20
Schweiz	16.95
Serbien	5.30

Neu York Preise am 9. August

Großbritannien (Pf. Sterling)	409½
Frankreich	8.21
Italien	5.78
Belgien	8.74
Schweiz	18.95
Deutschland	2.47
Oesterreich	.61
Rumänien	2.60
Ungarn	.62
New York Exchange	12 15/16

Die obigen Notierungen bedeuten Cents pro Mark, Kronen usw.

Banken quotieren polnische Mark (für Polen und Galizien) zur Zeit nicht, da der verworrenen Bank- und Geldverkehrsverhältnisse in Polen wegen Ablieferung nicht garantiert werden kann.

Canadische Kriegsanleihen am 28. Mai: — Kriegsanleihen: 1922, 98; 1923, 98; 1927, 98½; 1933, 98½; 1937, 100; 1924, 97; 1934, 95.

Kleine Nachrichten

Soviet-Aufstand in Litauen

Warschau. — Hier ist die Meldung eingetroffen, daß in Kowno eine Soviet-Revolution ausgebrochen ist und die dortige litauische Regierung gestürzt wurde.

Nähere Einzelheiten über den Aufstand fehlen.

Bahn frei für deutsche Anleihe

Im Haag. — Die erste Kammer des holländischen Parlaments hat einstimmig die Vorlage gutgeheißen, wonach Deutschland ein Kredit von $80,000,000 bewilligt werden soll.

Duse in Armut

Paris. — Eleanora Duse, die berühmte Tragödin, hat ihr Vermögen verloren und ist so arm geworden, daß sie die italienische Regierung um eine Pension ersucht hat, zu welcher sie als Witwe eines Offiziers berechtigt ist. Wenn sie die Pension erhält, will sie sich nach Süd-Amerika begeben.

Die Entdeutschung des Elsaß

Wie der „Nationalzeitung" aus Basel berichtet wird, beträgt die Zahl der aus Elsaß-Lothringen ausgewiesenen Deutschen ungefähr 96,000, darunter 29,000 Männer, 31,000 Frauen und 36,000 Kinder. Nach einer Erklärung des französischen Ministerialdirektors Andrieux vom Innenministerium dürften vorläufig noch etwa 80,000 Deutsche in Elsaß-Lothringen verweilen.

Brüder ertränkten junges Mädchen

Niederlahnstein, Rheinpreußen. — Ein Brüderpaar in Kapellen ertränkte ein junges Mädchen, das bei seinen Eltern in Dienst stand und der Niederkunft von einem der Brüder entgegensah.

Deutsche für die Fremdenlegion

Aus Metz wird berichtet: Fast alltäglich kommen hier Transporte junger Deutscher an, die sich für die Fremdenlegion haben anwerben lassen; sie reisen unter militärischer Begleitung von hier nach Marseille und werden von dort nach Algier zu den Stammregimentern befördert.

Erdbeben öffnet in Los Angeles zwei Oelquellen

Los Angeles. — Während des kürzlichen Erdbebens wurden zwei Oelquellen auf städtischem Eigentum eröffnet, wie der städtische Ingenieur berichtet. Eine der Quellen gibt ein solches Quantum Petroleum von sich, daß sich die Ausbeutung rentieren wird, und die zweite ist stark genug, um das Pflaster in der Umgebung gefährlich zu machen. Die öffentliche Dienstbehörde wird die Quellen entwickeln, um das Petroleum für das Gemeinwesen zum Oelen der Straßen und zur Herstellung von Asphalt nutzbar zu machen.

Zulassung von Frauen zum Justizdienst

Berlin. — Der Rechtsausschuß der preußischen Landesversammlung beriet den Antrag Friedberg und Genossen (Dem.) über die Zulassung der Frauen zum juristischen Vorbereitungsdienst und zur zweiten juristischen Prüfung. Nach lebhaften Erörterungen nahm der Ausschuß gegen die Stimmen der Rechtsparteien eine Entschließung Oppenhoff (Z.) an, die den Justizminister auffordert, Frauen unter den gleichen Voraussetzungen wie Männer zu den juristischen Prüfungen zuzulassen, ohne daß sie dadurch die amtliche Stellung von Referendaren oder Assessoren erhalten, was nach dem Stande der Gesetzgebung nicht zulässig wäre.

Bauern und die Einwohnerwehr

München. — Die bayerische Regierung ist in einer kürzlich abgehaltenen Ministerratssitzung einmütig auf ihrer Auffassung stehen geblieben, daß die Aufhebung der Einwohnerwehr in Bayern unmöglich ist. Der Referent über die Einwohner- und Polizeiwehr im bayerischen Ministerium des Innern, Regierungsrat Pittner, war auch nach Spa beordert worden.

Ein Frauenheer

Graz. — „Für „Bichel" schreibt, die neue Armeeorganisation sei ein Unding. Ein Regiment, das 58 Offiziere zählt, hat 51 Soldatenräte. Diese sind von jedem Dienst enthoben. Sie kommen nach der Kasernen um zu fragen „was es" sei und gehen dann wieder nach Hause. Die Lohnungen der Schetnazmee betragen jährlich 42½ Millionen Kronen und der Aufwand für Kleider, Kost und Wohnung dürfte 750 Millionen Kronen erreichen. So wird unter der Volksherrschaft das Geld vergeudet.

Polnische Briefzensur

Berlin. — Die polnische Regierung ordnete die militärische Zensur für alle von Deutschland nach Polen gerichteten, sowie alle von dort nach Deutschland aufgegebenen Briefsendungen an. In Westpolen sind Zensurstellen eingerichtet in Posen, Bromberg und Thorn. Der Briefverkehr mit Polen hat demnach mit erheblichen Verzögerungen zu rechnen.

Sollen Freiheitsdrang mit dem Tode büßen.

Brüssel. — Das Schwurgericht in Brüssel hat weitere vier flamische Aktivisten zum Tode verurteilt, den Lehrer Wannyn, den sozialistischen Schriftsteller Prima, den Kaufmann Goossens und den Professor Thiry; die drei ersten sind aus Gent, der letztere aus Löwen. Der angesehene Arzt Stocke aus Gent wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Zwei weitere Angeklagte erhielten 20 Jahre Zwangsarbeit und ein anderer 12 Jahre.

Außerordentlich billige Offerte

Regierungs-Anleihen

5 Proz. Deutsche Reichsanleihe	$230	4 Proz. Oesterreichische Kronenrente	$ 75
4 Proz. Deutsche Reichsanleihe	220	5½ Proz. Oesterr. Kriegsanleihe	70
3 Proz. Deutsche Reichsanleihe	200	4 Proz. Ungarische Kronenrente	70
3 Proz. Preußische Konsols	200	6 Proz. Ungarische Kriegsanleihe	70
4 Proz. Badische Staatsanleihe	235	4 Proz. Tschechoslowakische Staatsanl.	225
4 Proz. Bayerische Staatsanleihe	235	4½ Proz. Mährische Staatsanleihe	225
4 Proz. Württembergische Staatsanleihe	235	5 Proz. Bosnische Herzegowina Landesanleihe	175
4 Proz. Sächsische Staatsanleihe	235		
4 Proz. Oesterreichische Mainrente	$ 90		

Städte-Anleihen

Berlin 4 Prozent	$220	Groß-Berlin 4 Prozent	$220
Bremen 4½ Prozent	240	Frankfurt 4 Prozent	270
Hamburg 4 Prozent	240	Lübeck 4 Prozent	250
Hamburg 4½ Prozent	235	Danzig 4 Prozent	260
Leipzig 4 Prozent	250	Essen 4 Prozent	240
Leipzig 4½ Prozent	260	Magdeburg 4 Prozent	260
Leipzig 5 Prozent	270	Heidelberg 4 Prozent	250
München 4 Prozent	260	Düsseldorf 4 Prozent	260
München 5 Prozent	270	Nürnberg 4 Prozent	250
Köln 4 Prozent	260	Dresden 4 Prozent	250
Königsberg 4 Prozent	270	Dresden 4½ Prozent	260
Aachen 4 Prozent	260	Koblenz 4 Prozent	260
Stuttgart 4 Prozent	250	Mannheim 4 Prozent	260
		Wiesbaden 4 Prozent	260

Weltbekannte deutsche Sekuritäten per sofortige Lieferung in Chicago:

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	$120	Bismarckhütte	$130
Siemens & Halske	120	Gelsenkirchener	170
Stinnes Werke	100	Bochumer Gußstahl	170
Deutsche Bank	100	Rheinische Metall	100
Daimler Motor-Werke	100	Deutsche Erdöl	200
		Elektrische Unternehmung	100

Municipal Kronen Anleihen: Von Oesterreich-Ungarn, Czechoslowakei:

4½ Proz. Wiener Stadtanleihe	$70	5 Prozent Prager Stadtanleihe	$325
4½ Prozent Budapester Stadtanleihe	70	4½ Prozent Pilsner Stadtanleihe	225
4½ Prozent Brünner Stadtanleihe	225		

Erste Hypotheken Mortgages garantiert und pupillarsicher.

täglich verkäuflich, herausgegeben von Gutsbesitzern und Groß-Industrieferrotationen in den Zentralstaaten.

4 Proz. Oesterreichische Bodenkredit	$ 90	4 Proz. Ung. Agrar- u. Rentenbank	$ 90
4 Proz. Hypotheken Bank	225	4½ Proz. Siemens & Halske	280
4 Prozent Ungarische Bodenkredit	90	4 Proz. Krupp	299
4 Prozent Ungarische Hypothekenbank	90	4½ Proz. Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft	280

Deutsche Valuta-Schuldscheine

$800 per 12,350 Schweizer Franken, deren heutiger Kurswert sich auf $2000 beläuft. Ausgestellt in Mark, rückzahlbar in Schweizer Franken, in den Jahren 1927—1929. Für jede 1000 Mark werden bei Fälligkeit der Schuldscheine durch die deutschen Städte 1235 Schweizer Franken bezahlt.

Schiffskarten auf allen Linien. Pässe, Steuersachen
Notariats-Kanzlei, Erbschafts-Angelegenheiten,
Vollmachten u. s. w.

Geldsendungen

unter Garantie per Post und Kabel nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czechoslowakei, Jugoslavien. Internationales Reisebüro. — Offizielle Verkaufsstelle von Lloyd Dampfer. Deutsche, österreichische und ungarische Banknoten stets an Hand.

Pässe, Schiffskarten nach Rußland und Polen.

Alle Preise freibleibend verstanden. Anfragen in allen Geld- und Reise-Angelegenheiten gratis und franko beantwortet.

L. KAUFMANN & CO.
Bank- und Schiffskarten
114 N. LaSalle Str., parterre — Chicago, Ill.
Telephon: Franklin 5722.
Filiale in South Chicago: 9152 Exchange Avenue
Telephon: South Chicago 2488.

Kriegergrabschändungen in den Vogesen

Basel. — Der Straßburger Berichterstatter der „Baseler Nationalzeitung" berichtet über folgende Grabverschändung durch die Franzosen: „Die zahllosen Gräber deutscher Krieger auf dem Donon in den Vogesen sind bis auf wenige verschwunden, die Gedenktafeln herausgerissen und die Einfassungssteine zerstreut, während die Ruheplätze französischer Gefallener unversehrt sind." Doch damit ist das Aergerne noch nicht gesagt; denn das Straßburger Blatt „Der Elsässer" berichtet, daß dort noch viel schlimmere Dinge geschehen seien. Es sollten dort alle Gebeine der deutschen Gefallenen in große Kisten geworfen u. mit Lastautos fortgeschafft worden sein. Viele Ausflügler des Donon haben sogar Totenschädel als „Souvenir" mitgenommen."

Bandit Villa befehligt die Konstabler.

Washington. — Laut einem Bericht des amerikanischen Konsuls in Piedras Negras erhält Francisco Villa gemäß den Bedingungen seiner Uebergabe an die de la Huerta-Regierung den Befehl über die „Rurales" oder Konstabler im Staate Chihuahua.

Deutsche in Südamerika.

Buenos Aires. — In den nachstehend angeführten Staaten waren nach soeben vollendeter Zählung folgende deutsche Schulen im verflossenen Schuljahre vorhanden: In Argentinien 90 Schulen mit 200 Lehrern und 400 Kindern; in Chile 63 Schulen mit 220 Lehrern und 6000 Kindern; in Paraguay 14 Schulen mit 23 Lehrern und 340 Kindern; in Uruguay 2 Schulen mit 10 Lehrern und 180 Kindern; in Peru 2 Schulen mit 10 Lehrern und 300 Kindern. Die Zählung der Schulen in Brasilien ist noch nicht beendet.

Das beliebte Bräu wieder zu haben.

Berlin. — Das deutsche Volk erlebte kürzlich einen froben Tag, indem ein besseres und billigeres Bier zum Ausschank gelangte. Die deutschen Brauereien sind endlich in die Lage gekommen, das Brauen des schwachen Kriegsbieres einzustellen und ein wirkliches Bier zum Ausschank zu bringen. Das Dünnbier ist den durstigen Teutonen schon immer ein Aergernis gewesen, aber heute schäumt das wirklich alte Bier wieder vollkräftig im Glase. Der Deutsche ist überglücklich. Der Kostenpunkt ging ebenfalls 25 Prozent herunter.

Komiker Chaplin auf Scheidung verklagt.

Los Angeles, Cal. — Mildred Harris Chaplin hat eine Scheidungsklage gegen Charlie Chaplin angestrengt. Sie macht Grausamkeit als Ehescheidungsgrund geltend. Frau Chaplin heiratete den Wandelbilder-Komiker im Oktober 1918, die Ehe wurde aber nach der Klageschrift vier Monate geheim gehalten, weil Chaplin behauptete, daß eine Ankündigung der Ehe seine Laufbahn schädigen würde.

Was Rußland tun könnte.

London. — Der Sonderberichterstatter des „Daily Express" in Moskau fragte den russischen Ernährungskommissar, wie viel Lebensmittel Rußland an Europa liefern könnte. Der Kommissar antwortete: 6,450,000 Tonnen Getreide, 2½ Milliarden Eier, 40,000 Tonnen Butter und 24,000 Tonnen Fleisch, wenn die Alliierten Rußland endlich in Ruhe lassen, andere Nationen nicht gegen dasselbe aufhetzeln und ihm die nötigen Bahnwaggons verkaufen würden.

Kohlenminen geschlossen.

Springfield, Ill. — Ein nicht von Union-Führern gutgeheißener Streik von sogenannten „Tag-Leuten" in den Minen des südlichen Illinois dehnte sich heute auf den mittleren Teil des Staates, auf Madison County und den Belleville-Distrikt aus und ist 50 Prozent der Minen mußte die Arbeit eingestellt werden.

Weine! Biere! Liköre!

aller Art, mit reichem Alkoholgehalt, können Sie sich mit Leichtigkeit in Ihrer eigenen Küche ohne irgendwelche Apparate herstellen. Zutaten überall erhältlich: starke Liköre für 60c, bestes Bier 15c pro Gallone! „Der Lehrmeister für alle Getränke" schildert ausführlich und zuverlässig diese neuen, von Fachleuten sorgsam geheim gehaltenen Methoden. Es ist das einzige deutsche Büchlein dieser Art! Absolut garantiert: wird gegen Einsendung von $1.00 (auch canadisches Geld) verschwiegen versandt. Nur zu haben bei

Northwestern Supply Hause
Box 10 — St. Paul, Minn.

MINARD'S KING OF PAIN LINIMENT

für wehen Hals
Brusterkältung
Diptheritis
Verrenkungen
und alle Familienkrankheiten.

Hergestellt von der

Minard's Liniment Co., Limited
Yarmouth, N. S.